

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

278 (11.10.1840)

Schweiz.

Vom Rhein, 4. Okt. Die Dampfschiffahrt auf dem Oberrhein hat in der jetzigen Jahreszeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen, welche die Reisenden nicht selten auf eine höchst unangenehme Weise empfinden müssen.

Spanien.

Bordeaux, 1. Okt. Die Ernennung Espartero's zum Schiedsrichter der Geschicke des Königreichs hat, wie Sie wissen, die patriotische Wachsamkeit der Junta von Madrid nicht zu entwaffnen vermocht.

meisten seiner Glaubensbrüder, von einer heiligen Raserei gegen die französische Regierung besessen. Namentlich sind ihm die telegraphischen Depeschen unseres Konsuls zu Barcelona ein furchtbarer Grauel.

Madrid, 1. Okt. Espartero hat seit seinem Eintreffen in der Hauptstadt schon zwei Reden an das Volk gehalten, es war aber nicht möglich, irgend etwas davon deutlich zu vernehmen.

Paris, 7. Okt. Man liest im „Phare des Pyrenées“ unter'm 4. d.: Das letztgenannte Kabinett scheint noch nicht ein eigentlich definitives zu seyn.

Niederlande.

Haag, 5. Okt. Der Schritt des Staatsrathes [Bitte an den König, nicht dem Thron zu entsagen] hat den König bloß in seinem Entschlusse bestärkt.

Vertical text in the left margin, partially cut off, containing various words and numbers.

Vertical text in the right margin, partially cut off, containing various words and numbers.

Amsterdam, 6. Okt. Das „Handelsblad“ meldet aus dem Haag vom 4. Okt.: „Es bestätigt sich, daß Se. Majestät bestimmt entschlossen ist, in den Niederlanden wohnen zu bleiben. Auch Prinz Friedrich kön. Hoh. muß wohl von seinem anfangs gefaßten Beschlusse, außerhalb des Landes zu bleiben, nun zurückgekommen seyn; bei der Rückkehr von seiner Reise in Preußen wird er sich in Nordbrabant niederlassen. Ohne Zweifel wird es jeden Niederländer freuen, zu vernehmen, daß der König, aller Staatsorgen entledigt, den Abend seines Lebens in dem getreuen Niederlande zubringen will, und daß die Nation nicht von dem Unglück wird betroffen werden, daß Seine Majestät der König in fremdem Lande Ihre Wohlthaten verbreiten werden. Wenn

aber die Nation Werth darauf legt, ihren ehrwürdigen König, wenn er auch nicht mehr Oberhaupt des Staates ist, in ihrer Mitte zu behalten, dann geschieht dies nur in der sichern Erwartung, daß die Mitglieder einer gewissen Partei, die des bejahrten Königs Vertrauen besaßen und die es mißbrauchten, um ihn zu verschiedenen der Nation unangenehmen Schritten zu veranlassen, deshalb doch ihren Einfluß nicht behalten werden, sondern daß im Gegentheil unter König Wilhelms II. Regierung Alles, was in der letzten Zeit zu mancherlei Kollisionen Anlaß gegeben, sorgfältig wird vermieden und entfernt werden.“

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

Literarische Anzeigen.

[4058.1] Stuttgart.

Einladung zur Subskription

auf eine

Jubiläums-Ausgabe

der

Jung-Stilling'schen Werke.

Bei Anlaß der Errichtung eines Denkmals für Jung-Stilling in Hilschenbach bei Siegen, wozu am 13. September 1840 bereits der Grundstein gelegt worden, veranstalten wir eine

Höchst wohlfeile

Gesamt-Ausgabe der Werke

Jung-Stilling's

in fünfundsiebzehn wöchentlichen Lieferungen,

deren jede nur 18 fr. rhein. kosten wird.

Jede Lieferung ist durchschnittlich 120 Seiten stark und die erste mit dem Verewigten Bildniß, die letzte aber mit der Abbildung des Denkmals in Stahlstich geschmückt.

Das Format ist ein großes Oktav.

Um zur Verherrlichung des zu errichtenden Denkmals nach Kräften mitzuwirken, werden wir von jedem verkauften vollständigen Exemplare dieser Jubiläumsausgabe

einen Thaler preussisch

zur Verfügung des verehrlichen Komites stellen, indem wir auf einen Gewinn bei dieser Ausgabe und zu solchem Zwecke gänzlich verzichten.

Die Namen der verehrlichen Subskribenten und dadurch zum Denkmale Beisteuernden werden am Schlusse des Werkes beigedruckt, wir bitten also um gefällige recht deutliche Unterzeichnung.

Die vielen Verehrer des in seltener Bescheidenheit so großen Mannes laden wir höflich zur Unterstützung ein durch recht zahlreiche Unterzeichnung.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung auf diese Jubiläumsausgabe an. Vom November 1840 bis Dezember 1841 erscheint nach und nach das Ganze. Die wöchentliche Ausgabe von 18 Kreuzern fällt wohl niemand schwer.

Stuttgart, den 13. Sept. 1840.

J. Scheible's Buchhandlung.

Verzeichniß

aller Jung-Stilling'schen Schriften, wie dieselben in der angekündigten Ausgabe enthalten sind:

- 1ste — 5te Lieferung: Jung's Lebensgeschichte oder dessen Jugend, Jünglingsjahre, Wanderjahre, Lehrjahre, häusliches Leben und Alter.
6te — 9te = Szenen aus dem Geisterreiche und Chrysaon oder das goldene Zeitalter.
10te — 14te = Die Siegesgeschichte der christlichen Religion in einer gemeinnützigen Erklärung der Offenbarung Johannis.
15te — 24ste = Das Heimweh und der Schlüssel zu demselben.
25ste — 29ste = Theobald oder die Schwärmer und Theorie der Geisterkunde.
30ste — 38ste = Der graue Mann.
39ste — 44ste = Romane.
45ste — 52ste = Des christlichen Menschenfreunds biblische Erzählungen.
53ste — 56ste = Erzählungen.
57ste — 60ste = Schachfüllein, Gedichte und Taschenbuchunterhaltungen.
61ste — 65ste = Der christliche Menschenfreund. — Ueber den Revolutionsgeist. — Verteidigung. — Ueber Reliquien. — Antwort durch Wahrheit. — Die große Panacee. — Schleuder eines Sirtensknaben. — Theodicee.

Zu zahlreichen Unterschriften ladet ergebenst ein

die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von G. Holzmann in Karlsruhe.

[3655.2] Karlsruhe. Bei G. Macklot in Karlsruhe ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Baour-Vormian (Mitglied der französischen Akademie), Stephan Duranti, oder die Figua in der Provinz. Historisch-romantisches Gemälde aus dem sechzehnten Jahrhundert. Deutsch bearbeitet von Paul Gauger 2 Bände. 8. brosch. 3 fl. 30 fr. oder 2 Thlr. 8 gr.

Die wirklich oft zu grellen Uebertreibungen einiger sonst hervorragenden Talente der sogenannten romantischen Schule in Frankreich, ihr häufiges Haschen nach Effekt haben, namentlich bei uns in Deutschland, unsere frühere Vorliebe für die französische schöne Literatur nach Theile nach anderer Seite hingelenkt. Mit um so größerem Interesse glauben wir daher die deutsche Uebersetzung eines Romans aufgenommen zu sehen, welcher das Haupt der gegenwärtig nur wenig produktiven klassischen Schule, die in der französischen Akademie noch immer die Alleinherrschaft übt, zum Verfasser hat. Dieses Interesse muß um so größer seyn, als dem Werke in Frankreich in der That der Werth wahrer Klassicität allgemein zuerkannt ist, als es uns in der blühendsten Sprache mit ächt historischem Forscherblick in eine Epoche des Mittelalters versetzt, und ein treues Sittengemälde jener Zeit gibt, die leider nur zu viele Ähnlichkeit mit Ereignissen unserer Tage hat, welche mit gewissen Bestrebungen des Obskurantismus in engem Zusammenhang stehen. Dabei führt uns dieser Roman einen noch heute in seinen Werken hochgeachteten Gelehrten und Staatsmann vor und zeigt ihn uns in seiner ganzen, des heroischen Alterthums würdigen Größe als Mensch sowohl, wie als treuer Verfechter der von ihm ergriffenen Sache. Die dem Werke vorgesezte historische Notiz ist gewiß für Viele von besonderem Werthe.

(4028.1) Karlsruhe. In der Buchhandlung von

Creuzbauer und Roldese

in Karlsruhe ist zu haben:

Dr. L. S. Weiß:

Die Augenheilkunde

und die Lehre der wichtigen Augenoperationen nach den Erfahrungen Jüngken's, Beer's, Himly's, Scarpa's und anderer berühmten Augenärzte, so wie nach eigenen Beobachtungen in gedrängter Kürze dargestellt. gr. 8. Preis 2 fl. 42 fr.

Obwohl alle Gegenstände in dieser Arbeit in conciser Form vorgetragen sind, so ist durch Vermeidung unnützer und lästiger Wiederholungen und breiter pleonastischer Redensarten es dennoch möglich geworden, in einem mäßigen Bände einen so eminenten Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen so zu konzentriren, daß nicht eine einzige Krankheit der Augen, ja nicht einmal ein pathognom. Symptom derselben, noch ein Heilmittel ausgelassen ist, dessen von den Vorgängern Erwähnung geschähen. Insbesondere ist dieses Werk als Kompendium, so wie als Repetitorium bei der Vorbereitung zum Examen zu empfehlen.

denkanten es dennoch möglich geworden, in einem mäßigen Bände einen so eminenten Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen so zu konzentriren, daß nicht eine einzige Krankheit der Augen, ja nicht einmal ein pathognom. Symptom derselben, noch ein Heilmittel ausgelassen ist, dessen von den Vorgängern Erwähnung geschähen. Insbesondere ist dieses Werk als Kompendium, so wie als Repetitorium bei der Vorbereitung zum Examen zu empfehlen.

Für Gartenbesitzer und angehende Gärtner.

Joh. Albert Ritter's allgemeines deutsches Gartenbuch.

Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Land-

schaftsgärtner, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fensterzucht, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von Karl Bosse. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Preis 3 fl. 18 fr.

Unter den vielen vorhandenen Gartenbüchern liefert kein einziges so gründliche, umfassende Anweisungen, Belehrungen und Winke über alle Theile des Gartenbaues, als das gegenwärtige. Nicht leicht dürfte der Leser, der über irgend einen Gegenstand Belehrung sucht, das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; denn es ist nicht nur nach eignen, langjährigen Erfahrungen bearbeitet, sondern auch die vorzüglichsten neuern Schriften im Gebiete der Gartenkunde sind überall benützt und zu Rathe gezogen. Es ist daher ein treuer, zuverlässiger Rathgeber für jeden Gartenfreund und angehenden Gärtner, und die alphabetische Ordnung des Ganzen gewährt den Vortheil, daß man jeden Artikel mit Leichtigkeit auffinden kann. Den reberdigen Beweis für seine allgemeine Brauchbarkeit liefern die so schnell gefolgten neuen Auflagen bei der Menge ähnlicher Werke. Diese vierte Auflage hat wesentliche Verbesserungen erhalten, insbesondere sind viele neue Blumen und Bierpflanzen derselben einverleibt.

(3780.1) Leipzig. Im Verlage von G. P. o n e i c k e und Sohn in Leipzig ist erschienen und vorrätzig in

Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, in Rastatt bei H. Knittel:

G e r h a r d, H. W., Galvanoplastik. Neues Verfahren, durch galvanische Kupferpräzipitation Medaillen und gehobene Kupferplatten zu vervielfältigen, und über Zeichnungen, neue Kupferplatten für den Abdruck unter der Buch- und Kupferdruckerpresse zu erzeugen, nach Jacobis Prinzip, Thom Spencer und Prof. v. Kobell. Zum Zweck allgemeiner Verbreitung zusammengestellt. Mit Abbildung des Apparats. Preis 54 fr.

[3967.2] Offenburg. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstlei Lahr, Distrikt freienheimer Hochwald (Steinmühl) werden durch Bezirksforstler von Seiden eck in geeigneten Losabtheilungen gegen baare Zahlung vor der Abfuhr

Mittwoch, den 14. Okt. d. J.,

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

- 800 Stämme Fannen, zu Boden liegend, meist zu Fluß- und Auhholz tauglich,
214 1/2 Klafter buchenes Scheitersholz,
48 1/2 = tannenes =
91 1/4 = gemischtes Brühlholz,

Reifig aufgemacht, ca. 5000 Welen betragend.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der Hiebsstelle.

Offenburg, den 2. Okt. 1840.

Großh. bad. Forstamt. von R i g.

[4014.2] Gernsbach. (Sägmühlversteigerung.)

Montag, den 19. Okt. d. J.,

Vormittags 10 Uhr, wird die nochmalige Versteigerung der herrschaftlichen Sägmühle zu Herrenwies durch den Bezirksforstler S i r c h e r im Forsthaufe daselbst vorgenommen werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Gernsbach, den 5. Okt. 1840.

Großh. bad. Forstamt. v. K e t n e r.

[4038.3] Rheinsheim. (Holländerstämmeversteigerung.) Am

Montag, den 19. Okt. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werden in dem hiesigen Gemeinewald, Distrikt Infelgrün,

50 zu Holländerholz taugliche Eichenstämme (meistentheils Krümmer)

öffentlich auf dem Plage versteigert. Steigerungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Nähe des Rheins, die Ebenheit und Festigkeit des Bodens die Abfuhr der Hölzer leicht und wohlfeil machen.

Rheinsheim, den 5. Okt. 1840.

Der Bürgermeister. H o r m u t h.

vdt. B r e c h t, Rathschreiber.

(4003.7) Königsbach. (Heu- und

Dehmversteigerung.)

Nächsten Montag, den 12. Okt. d. J.,

Nachmittags um 1 Uhr,

läßt der Unterzeichnete in Königsbach und Crais ungefähr 350 Zentner Heu und 150 Zentner Dehm, vorzüglichster Qualität, das sich besonders auch zu Schaaffutter eignet, um baare Bezahlung öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist in der Kamme zu Königsbach, von wo aus man die Liebhaber an den Steigerungsort geleiten wird.

Königsbach, den 4. Okt. 1840.

Samuel Ungerer, Eigenthümer.

[3982.3] Nr. 420. G m e n d i n g e n. (Säffer-

verkauf und Kellerverpachtung.)

Donnerstag, den 15. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller 19 Stück gute Lagerfässer, 1486 Dhm haltend, dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, sodann wird der Keller, worin diese Fässer

liegen, auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Emmenbingen den 29. Sept. 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Hoyer.

[3986.2] Steinbach. (Fässer zu verkaufen.) Der Unterzeichnete hat 15 Stück in Eisen gebundene, und in ganz gutem Zustande befindliche neue Fässer — von 13—70 Dhm haltend — zu verkaufen.



Die Auftragne haben sich bei Kiefermeister Schmelz zu melden, welcher bereits beauftragt ist, das Weitere zu besorgen.

Steinbach, den 2. Okt. 1840.

Der Siegelhüttenhaber.

Wilhelm Gerle.



[3901.3] Heidelberg. (Zwangsversteigerung.) Im Wege gerichtlichen Zugriffs werden nachbeschriebene, den Müllerriedrich Geißendörfer'schen Eheleuten in Schlierbach gehörigen Liegenschaften

Freitag, den 30. Okt. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, sogleich endgültig zugeschlagen.

I. Baulichkeiten mit Mühleinsichtung zu Schlierbach Nr. 73, an der Landstraße von Heidelberg nach Würzburg und Heilbronn, eine halbe Stunde von ersterer Stadt gelegen:

a) die Mahlmühle:

Der Hauptbau ist vorn dreistöckig, hinten zweistöckig, enthält einen Mahl- und einen Schälengang, Wohnung von fünf Zimmern, drei Kammern, Küche, Speicher, Keller und Stall.

b) die Dehlmühle:

Der Bau ist zweistöckig, enthält doppelte holländische Pressen, Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speicher, gewölbtem Keller.

c) Der Anbau zur Dehlmühle ist einstöckig, enthält zwei Zimmer, Stall, Halle und Speicher.

Nach gehören dazu:

d) Eine Scheuer mit Stallung, Remise, Schoppen, Waschküche und Wachs, Schweinfall und Hinterhaus.

Das Ganze hat eine doppelte ebene Einfahrt, enthält 59 Acker, 1/2 M., ist unbeschränktes, mit keiner besondern Abgabe belastetes Eigentum, nach Lage und Einrichtung sowohl zum Betriebe eines größeren Mühlgewerbes, als zur Anlegung einer Fabrik geeignet.

Das Wassergefälle von jedem Werke beträgt 30 Fuß, und kann zu jeder Jahreszeit, ohne der Einwirkung von Dürre oder Kälte ausgesetzt zu seyn, betrieben werden.

Bei vorbeschriebenen Baulichkeiten liegen 3 Morgen 1 Viertel 14/100 Acker Gras- und Baumgarten, unten auf die Chaussee stoßend.

II. Güter.

1. 2 Acker, 36/100 M., Wiesen im Höllegrund, zwischen der Chaussee und dem Neckar gelegen.

2. 3 Acker, 15 M., Acker, ober der Leimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald; davon sind 1 Acker, 3 M., städtischer, mit jährlich 43 fr. belasteter Erbbestand, das Uebrige ist Eigentum, gibt aber 1 fl. Wobensins pr. Jahr.

3. 2 Acker, 3 Acker, 23/100 M., Acker, ober der Leimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald, zinst jährlich 1 fl.

4. 1 Morgen zehntfreier Acker im Gultschhofeld, oben Heinrich Zobel und der Waldweg.

5. 1 Morgen Acker daselbst, neben dem vorigen Stück.

6. 1 Acker, 34 M., desgleichen allda, neben pos. 4.

7. 1 Acker, 25/100 M., Wiesen, eins. selbst, andf. Friedrich Glormann.

8. 1 Acker, 11/100 M., Acker, ober Schlierbach auf dem Berg, neben dem Stadtwald gelegen, Erbbestand zur Stadt, mit jährlich 2 fl. 51/4 fr.

9. 32/100 M., do. allda. Als städtischer Erbbestand mit jährlich 36 fr. beschwert.

10. 2 Acker, 1 Acker, 15/100 M., Acker, ober der Leimengrube, zwischen der Chaussee und dem Stadtwald, davon 16/100 M., Eigentum, alles übrige Stadterbbestand, mit jährlichen 5 fl. 54/4 fr., ist. Heidelberg, den 21. Sept. 1840. Das Bürgermeisteramt. Rißhaupt.

vd. Pfaff.

[4029.3] Karlsruhe. (Fruchtlieferung betreffend.) Für den Bedarf der Hofbäckerei sind in dem Zeitraum vom 1. November 1840 bis dahin 1841 ungefähr 400 Malter Dinkel

ganz guter Qualität 1840r Gewächs erforderlich, deren Lieferung man im Wege der Submission an den Wenigstnehmenden begeben will, insofern die Preise billig erscheinen.

Die Bedingungen, in welche sich Lieferant zu fügen hat, sind folgende:

- 1) Die Submissionen müssen mit amtlich legalisirten Zeugnissen über den Leumund und Kautionsfähigkeit zur beabsichtigten Lieferung der Submissionen begleitet seyn. 2) Muß in der Submissionseingabe der Preis pr. Malter neubadisches Maas angegeben seyn. 3) Die Submissionen sind versiegelt und mit der Aufschrift „Fruchtlieferung betreffend“

längstens bis zum 26. d. M. unter Anschluß von Proben, welche gleichfalls versiegelt seyn müssen, dahier einzuweisen.

4) Submissionen, welche dahin lauten, daß die Lieferung in einem gewissen niederen Betrag, als der Wenigstnehmende verlangt, übernommen werden will, werden nicht berücksichtigt.

5) Macht sich Lieferant verbindlich, den Dinkel auf seine Kosten frei auf den herrsch. Speicher nach Durlach zu liefern, und muß die Lieferung längstens bis zum 15. Dezember d. J. beendigt seyn.

6) Muß der Dinkel sauber gepußt seyn, und ist die Hof-

bäckerei, welche die Lieferung zu empfangen hat, angewiesen, für den Fall, daß der Dinkel den vorgelegten Proben nicht entsprechen sollte, die Lieferung gerade zurückzuweisen, oder falls derselbe nicht ganz sauber gepußt ist, denselben puzen zu lassen, und hat Lieferant allen Schaden und Kosten, die daraus entstehen, allein zu tragen; auch kann die Hofbäckerei um jeden Preis Dinkel auf Kosten des Lieferanten ankaufen, insofern derselbe nicht nach der verlangten Probe seine Lieferung zu bewirken im Stande ist.

7) Müßen die einzelnen Ablieferungen immer in Parthien von 50 Malter bewirkt werden.

8) Anerbieten auf kleinere Lieferungen von nur 50 Malter und darüber werden ebenfalls angenommen, insofern solche billiger sind oder die Qualität besser ist, als etwaige Dofferte auf den ganzen Bedarf ad 400 Malter, und es muß sich jedenfalls der Hauptlieferant gefallen lassen, daß diese kleinere Lieferungen von dem von ihm zu liefernden ganzen Quantum in Abzug gebracht werden.

9) Hat Lieferant, von der Zeit an gerechnet, wo demselben die Lieferung übertragen ist, in den ersten 14 Tagen gleich 100 Malter abzuliefern.

10) Die Zahlungen werden auf Verlangen nach jeder einzelnen Ablieferung geleistet, mit Zurückhaltung von einem Drittel der anzusprechenden Summe, bis die Lieferung beendigt ist.

11) Die Eröffnung der Submissionen geschieht den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei, Karlsruhe, den 7. Okt. 1840. Großherzogliches Oberpostamt.

v. Duboye.

(3987.3) Nr. 22,323. Bähl. (Aufsorderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Soldat Leopold Friß von Bimbuch ist auf die ergangene Einberufungsorder nicht in seiner Garnison eingerückt, und hat sich aus seiner Heimathsgemeinde entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort bekannt ist.

Derselbe wird nun aufgefördert, sich binnen 6 Wochen

entweder bei seinem Regimentskommando oder bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich werden die großh. Behörden um Fahndung auf denselben zu und Ablieferung im Falle des Verretens ersucht. Signalement des Soldat Leopold Friß von Bimbuch.

Alter: 30 Jahre;

Größe: 5' 4";

Körperbau: unterseht;

Gesichtsfarbe: gesund;

Augen: blau;

Haare: blond;

Nase: dick.

Derselbe hat bei seinem Entweichen keine ärarische Monatur und Armatur getragen. Bähl, den 1. Oktober 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin.

vd. Bujard.

(3985.3) Nr. 11,193. Hornberg. (Fahndung.) Da der gesetzwidrig ausgetretene Grenadier Konrad Bauer von Gutach auf die diesseitige öffentliche Vorlage vom 18. August d. J. Nr. 9640 sich nicht dahier stellt hat, so wird er hiermit aufgefördert, sich

innerhalb 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle oder seinem vorgesetzten Regimentskommando um so gewisser zu melden, und über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten, als er sonst der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden wird.

Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf diesen Soldaten, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Verretungsfalle gefänglich anher einliefern zu lassen.

Signalement des Grenadier Konrad Bauer.

Alter: 25 Jahre;

Größe: 5' 7";

Körperbau: stark;

Gesichtsfarbe: gesund;

Augen: braun;

Haare: schwarz;

Nase: klein;

Der Anzug Bauers kann nicht angegeben werden. Hornberg, den 29. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Bauisch.

(3957.3) Nr. 9057. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bordenwikers Eduard Hörner von Dierburken haben wir Gant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 12. November d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Adelsheim, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Stuber.

vd. Kaufmann.

(4035.3) Nr. 16,744. Baden. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Nebmann Stephan Binz von hier ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 30. Okt. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagsfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 6. Okt. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ventiser.

vd. Giavina.

(4013.3) Nr. 23,926. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen Erhard Leppert von Söllhofen ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 1. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Rastatt, den 24. Sept. 1840. Großh. bad. Oberamt. Lindemann.

vd. Wolff.

(3989.3) Nr. 22,088. Lahr. (Schuldenliquidation.) Zur Liquidation der Schulden der Johann Schwärze's Witwe von Dundenheim, welche nach Nordamerika auswandern will, ist Tagsfahrt auf

Montag, den 19. Okt. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wobei alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselbe machen, dieselben um so eher anzumelden haben, als man später ihnen nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Lahr, den 28. Sept. 1840. Großh. bad. Oberamt. Lang.

vd. Bujard.

(3971.3) Nr. 16,424. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des Wilhelm Krebs von Hochstetten haben wir Tagsfahrt auf

Montag, den 19. Okt. d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und laden hierzu seine sämtlichen Gläubiger mit dem Antrage vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug des Auswanderers ohne Verichtigung seiner etwaigen Schulden zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 23. Sept. 1840. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

vd. Bujard.

(4018.3) Nr. 21,317. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des vormaligen Amalienbäckers Samuel Wigler dahier wurde Gant erkannt und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 14. Oktober d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagsfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 6. Okt. 1840. Großh. bad. Oberamt. Ventiser.

vd. Klein.

(4021.3) Nr. 23,828. Staufen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Sädlers Joseph Müller von Kirchhofen haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagsfahrt auf

Freitag, den 30. Okt. d. J.,

früh 8 Uhr, angeordnet; wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagsfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Staufen, den 1. Okt. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Leiber.

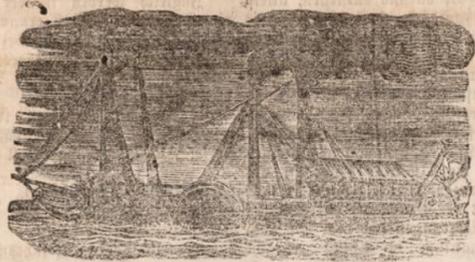
vd. Kaufmann.

(4033.1) Nr. 24,344. Dffenburg. (Zurückgenommene Fahndung.) Der durch diesseitige Verfügung vom 15. Mai d. J. in der Karlsruher Zeitung ausgeschrieben Johann August Eberenz von Seelbach ist dahier eingeliefert worden, weshalb die Fahndung zurückgenommen wird.

Dffenburg, den 5. Okt. 1840. Großh. bad. Oberamt. v. Karoch.

(3891.6)

# Kölnische



## Dampfschiffahrts-Gesellschaft

in Korrespondenz  
mit allen den Rhein befahrenden Gesellschaften,  
für den Dienst zwischen

**Basel, Straßburg, Mannheim, Köln, Rotterdam, London,  
Antwerpen, Amsterdam, Hamburg und Hull.**

Die Schiffe der kölnischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fahren täglich drei Mal zwischen Köln und Mainz; zwei Mal zwischen Mainz und Mannheim und ein Mal zwischen Mannheim und Straßburg. Die Abfahrtsstunden sind vom 16. Sept. an wie folgt festgesetzt:

### Täglich

Rheinaufwärts:		Rheinabwärts:	
Von Köln nach Koblenz,	Morgens 7 Uhr,	Von Straßburg nach Leopoldshafen,	Morgens 9 Uhr,
	Nachmittags 4 =	= Leopoldshafen nach Mannheim,	Nachmittags 1 1/2 =
= Koblenz nach Mannheim,	Morgens 8 =	= Mannheim nach Köln,	Morgens 5 1/2 =
= Mainz nach Mainz,	Morgens 6 =	= Mainz nach Köln,	Nachmittags 3 =
= Mainz nach Mannheim,	Morgens 6 =	= Koblenz nach Köln,	Morgens 7 =
	Nachmittags 2 1/2 =		Nachmittags 10 =
= Mannheim nach Leopoldshafen	Morgens 6		11 1/2 =
	Nachmittags 1 1/2 =		Nachmittags 2 1/2 =

Die Reise stromaufwärts von Köln nach Straßburg wird in 50 Stunden zurückgelegt. In Köln stehen die Schiffe der kölnischen Gesellschaft mit den täglich mehrmals nach Rotterdam und jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Morgens 6 Uhr nach Amsterdam, Hamburg und Hull fahrenden Booten in Verbindung. Direkt nach London eingeschriebene Passagiere finden von Köln aus vermittelt der niederländischen Schiffe durch den jeden Dienstag abfahrenden **BATAVIER** und vermittelt der Schiffe der hiesiger Gesellschaft in Verbindung mit den Schiffen der

### GENERAL - STEAM - NAVIGATION - COMPANY

jeden Mittwoch und Samstag von Rotterdam nach London Beförderung. Direkte Einschreibungen nach London gewähren einen bedeutenden Rabatt.

Auch werden direkte Billete nach Ems, Kreuznach, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Darmstadt, Karlsruhe und Baden-Baden, an welchen Orten Filialagenturen bestellt sind, gegeben. Diese Orte sind durch unmittelbar anschließende Wagenfurie mit ihren resp. Landstellen in Verbindung gesetzt. Auch die in Aachen, Klein-Kölnstraße Nr. 1047. eingerichtete Agentur stellt nach allen Stationen Billete aus.

Wierjehn Schiffe, welche von der Gesellschaft vorläufig in Dienst gesetzt sind und worunter sich die schnellfahrenden und eleganten Dampfboote

**John Cockerill, Königin Victoria, Stadt Mannheim, Ludwig, Leopold, Kronprinz von Preußen, Graf von Paris und Stadt Mainz**

auszeichnen, sichern den Reisenden den täglich mehrmaligen Gebrauch ihrer Billete, indem es zulässig ist, von einem Schiffe auf das andere zu jeder beliebigen Zeit überzugehen. Dieses, so wie die auf den ersten Plätzen beibehaltenen Personalkarten gewähren den Reisenden einen besondern Vortheil.

Auf dem Posthofe zu Köln ist ein bequemer Wagen aufgestellt, dazu bestimmt, die mit der Post ankommenden Reisenden und ihre Effekten kostenfrei zu dem Morgens 7 Uhr nach dem Oberrhein abfahrenden Dampfboote der kölnischen Gesellschaft zu bringen.  
Köln, 27. Sept. 1840.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der zwischen hier und Leopoldshafen fahrende Personenwagen jeden Mittag um 11 1/2 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschritt auf die Dampfschiffe zu geschehen hat und über Fahrten, Preise u. nähere Auskunft erteilt wird.  
Karlsruhe, den 28. Sept. 1840.

Groß. bad. Oberpostamt.  
v. Kleudgen.

[4012.2] Nr. 2890. Karlsruhe.



**Be kannt ma ch u n g.**  
Die mit dem Jahre 1840 begonnene sechste Jahresgesellschaft der Versorgungsanstalt zählt bereits über eintausend Mitglieder.

Es wird daher jedenfalls nach §. 23 der Statuten eine sechste Gesellschaft im Jahr 1840 zu Stande kommen.

Wir laden daher alle diejenigen, welche noch Mitglieder dieser, jetzt schon mit einem Einlagekapital von 64,464 fl. 57 kr. versehenen, sich jedenfalls günstig gestaltenden, Gesellschaft werden wollen, hiermit ein, ihren Beitritt bis Ende November d. J. zu bewirken, da mit dem 30. November d. J. die Jahresgesellschaft geschlossen wird und spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, zeigen wir zugleich an, daß die Renten pro 1840 wie in früheren Jahren, so im November d. J., dahier bei der Hauptkassette und auswärts bei den Geschäftsfreunden der Anstalt bezahlt werden.  
Karlsruhe, den 28. Sept. 1840.  
Der Verwaltungsrath.

[2008.4] Nr. 782. Karlsruhe. (Kapitaldarlehen.) Bei den diesseitigen kleineren Stiftungen liegen wieder geringere Kapitalposten von 150 bis 300 fl.

zum Ausleihen auf gerichtliche Pfandurkunden mit doppeltem Verlag zu 5 Prozent verzinslich bereit.

Wenn diejenigen, welche Gebrauch davon machen wollen, uns pfandgerichtliche Verlagscheine (Taxationen) zusenden, so werden unsere Bedingungen unverzüglich an das betreffende Bürgermeisterrath gesendet werden.  
Karlsruhe, den 9. Mai 1840.

Groß. vereinigte Stiftungsverwaltung,  
lange Straße Nr. 243.  
(907) Karlsruhe. (Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.)  
**Be kannt ma ch u n g.**

### Kapitalien auszuleihen.

Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt zu Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien von beliebiger Größe, jedoch nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, in gewöhnlicher Weise sowohl, als auf Annuität, zum Ausleihen bereit.

Die Anfragen und Vorlegescheine sind entweder dahier oder bei den Geschäftsfreunden der Anstalt portofrei abzugeben. Die Bedingungen sind billig und es findet weder die Anrechnung einer Gebühr, noch sonst einer Provision statt.

Diejenigen, welche Kapitalien auf Annuität wünschen, können das Statut bei den Geschäftsfreunden oder dahier erheben.  
Karlsruhe, den 29. Februar 1840.  
Der Verwaltungsrath.

[4005.3] Paris. (Anzeige und Empfehlung.) Obgleich ich bei Gründung meines Kommissionsgeschäfts (1828) mich ausschließlich nur auf gewisse Artikel beschränken wollte, so haben mich das zunehmende Vertrauen und die vielfachen Empfehlungen meiner geehrten Geschäftsfreunde veranlaßt, auf hiesigem Plage ein allgemeines Kommissionshaus unter der Firma  
**Maison de Commission pour l'étranger**

Druck und Verlag von G. M a c k o t, Waldstraße Nr. 10.

zu errichten, wobei es denn natürlicher Weise nicht allein mein Zweck ist, mich nur damit zu befassen, französische Produkte nach Deutschland oder angränzenden Ländern zu versenden, sondern auch ausländische Fabrikate in Frankreich zu verbreiten, den Verkauf derselben zu befördern und zu erleichtern, sobald mich die Herren Fabrikanten mit den nöthigen Mustern und Preiscontanten versehen. Als geborener Deutscher und seit mehreren Jahren in Paris ansässig, widmete ich mich größtentheils dem Kommissionsgeschäfte, wobei ich denn natürlich Gelegenheit hatte, mir manche Erfahrungen zu sammeln und mich selbst mit solchen Handelszweigen bekannt zu machen, welche eigentlich auch nicht in mein Fach einschlugen, wodurch ich also in den Stand gesetzt bin, mich meinen geehrten Landsleuten als Vermittler in jeder Geschäftsangelegenheit, mögen sie Namen haben wie sie wollen, anbieten zu können, und werde ich gewiß allen ihren Wünschen und Anforderungen genügend entsprechen. Was nun den Ankauf und das Verfeuern von hiesigen Produkten betrifft, so unterziehe ich mich jedem Geschäfte, welche Waare es auch seyn möge, in bedeutenden oder kleinern Quantitäten.

Unter diesen Umständen habe ich es für zweckmäßig erachtet, alle Artikel, welche ausschließlich Damenarbeiten und überhaupt Puz- und Modegegenstände betreffen, von meinem Geschäfte zu trennen und solche meiner Frau unbeschränkt zu übertragen, welche sich einzig und allein damit beschäftigen wird, alle an sie gerichteten Bestellungen aufs Pünktlichste auszuführen und zu versenden, was nun um so weniger Schwierigkeiten hat, da sie stets nicht nur alle Artikel zur Anfertigung der neuesten Moden, sondern auch die fertigen Muster selbst zur Verwendung vorrätig hat, welche auf Verlangen entweder einzeln oder auch in größern Quantitäten versendet werden.

Diejenigen resp. Käufer, welche mit mir in Verbindung zu treten beabsichtigen, wollen sich gütigst wegen den nähern Bedingungen direkt an mich wenden, und bemerke ich nur noch, daß ich zu jeder Gefälligkeit pünktlich und unentgeltlich zu Diensten stehe. Es ist aber vorläufig mein Grundsat, nur frankirte Briefe anzunehmen; alle übrigen werden verweigert.

Paris, im Monat September 1840.  
G. Meyer,  
rue Vieille-du-Temple Nr. 90.

### Aufruf an Thierärzte und an Freunde der Thierheilkunde.

Im Einverständnis und auf den Wunsch mehrerer Herrn Kollegen soll dieses Spätjahr noch eine Versammlung von Thierärzten und Freunden der Thierheilkunde stattfinden, um über die Gründung eines Vereins zur Beförderung der Veterinärwissenschaft, oder auch, um darüber zu beraten, ob wir uns an den thierärztlichen Verein für Würtemberg und die angränzenden Staaten anschließen, und somit nach §. 14 der Statuten dieses Vereins eine Sektion für das Großherzogthum Baden, resp. für jeden der vier Kreise einen besonderen Kreisverein bilden wollen.

Aus Auftrag einiger meiner Freunde lade ich hiermit alle Thierärzte, so wie auch alle Freunde der Thierheilkunde höflich ein,  
Samstag, den 31. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

entweder persönlich im Gasthaus zum Ritter in Karlsruhe zu erscheinen oder etwas vor dieser Zeit ihre Ansichten und Erklärungen an einen in Karlsruhe oder in dessen Nähe wohnenden Thierarzt abzugeben.  
Pforzheim, den 9. Okt. 1840.  
Keller,  
Thierarzt.

### Weißer Maulbeerbäume zur Seidenzucht,

und zwar: 5jährige Hochstämme; 3- bis 4jährige Buschbäume, die zur Belegung der Eisenbahnen vortheilhaft sind; 3jährige philippinische (morus multicaulis); 4jährige, besonders zu empfehlende, acht chinesische (morus moretiana), mit großen Blättern; 3jährige lombardische, gepflanzt mit großen pergamentartigen Blättern, die 3 letzten in Menge, noch selten in Deutschland; sodann alle Sorten Obstbäume, besonders für Landstraßen zu besetzen; Bäume und Sträucher für Lustwälder und Modelle der besten Werkzeuge, zum Abwinden und Zwirnen der Seide sind einzeln und in Partien um billige Preise zu haben.  
Nähere Nachricht auf portofreie Briefe von  
L. S o u t,  
in Mannheim.

[4042.3] Karlsruhe. (Logis zu vermieten.) Bei Kaufmann J. Wenz, Spitalstraße Nr. 7, ohnweit des polytechnischen Instituts, sind im mittleren Stock noch 4 möblirte heizbare Zimmer, wozu auf Verlangen auch die Koft gegeben werden kann, zu vermieten und sogleich oder auf 1. November zu beziehen.

[4056.3] Karlsruhe. (Lehrlingsgesuch.) In eine hiesige Kolonialwaarenhandlung en gros & en detail wird ein geistvoller junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in die Lehre gesucht. Näheres in dem Kontor der Karlsruher Zeitung.

[4048.3] G u t a c h, bei Hornberg. (Empfehlung eines neuen Stahl- und Eisenwerks.) Die Unterzeichneten empfehlen ihre verschiedenen Sorten von Stahl und Eisen zu geneigter Abnahme, und erbieten sich, Proben hiervon gegen Nachnahme abzugeben.  
A. A d r i o n, Finkbeiner u. Komp.

[4059.3] Durlach. (Marktvortagung.) Der hiesige Simon- und Judasmarkt wird, mit Genehmigung großh. hoher Regierung des Mittelrheingebietes, wegen der karlsruher Messe statt auf den 2. November d. J. auf Dienstag, den 27. d. M., abgehalten.  
Durlach, den 9. Okt. 1840.  
Bürgermeisteramt.  
A. A.  
S e i p p e l e.

vdt. G. H. A u.